

Seit dem Jahre 1913 ist der Jubilar mit der Überwachung und Instandhaltung aller städtischen und Turmuhr von Mühlhausen betraut. Seit fünf Jahren ist er Kassierer der Freien Uhrmacher-Innung zu Mühlhausen i. Thür.

Herr Kollege Alb. Lehmann in Ruhla i. Thür. feierte das fünfundsiebzigjährige Bestehen seines Uhren- und optischen Geschäftes.

Herr Kollege Karl Jungk beging sein fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum in den Werkstätten der Firma Heinrich Kochendörffer in Kassel.

Herr Kollege Georg Charlier blickte am 1. April auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit in der Uhrenfabrik F. L. Löbner in Berlin zurück.

Herr Kollege Carl Janschek in Aue i. Sa. feierte das Fest der Silbernen Hochzeit.

Gestorben sind die Herren Kollegen Adolf Hertel in Berlin-Friedenau, M. Baumbach in Dahme (Mark), Hugo Keppler in Tettngang, Markus Rubien in Beringstedt und Eduard Schnurr in Hohenmölsen, letzterer bis vor kurzem Obermeister der Uhrmacher-Zwangsgesinnung Naumburg, Weißenfels und Zeitz.

Gestorben sind ferner der Goldschmiedemeister Herr Friedrich Hollenbach in Hannover, der Goldschmiedemeister Herr Joseph Wild in Nürnberg, der Bijouteriefabrikant Herr Carl Nagel in Pforzheim, der Silberwarenfabrikant Herr Emil Becker in Pforzheim und der in der Doubléfabrik G. Rau in Pforzheim tätige Herr Fr. Orth.

**Der Fachausschuß für Edelmetalle einschließlich Edelsteine, Perlen und Uhren** an der Industrie- und Handelskammer zu Berlin setzt sich jetzt aus folgenden Personen zusammen: Adolf Belmonte, i. Fa. Goldwaren-Industrie Belmonte & Co., Berlin; Walter Flume, i. Fa. Rudolf Flume, Berlin; Hermann Frank, i. Fa. Wilh. Müller, Berlin; Willibald Kluge, i. Fa. Willibald Kluge & Co., Berlin; Otto Köppen, i. Fa. Otto Köppen, Juwelier, vorm. Georg Grünbaum, Berlin; Richard Lebram, i. Fa. Richard Lebram, Berlin; Anton Lehmann, i. Fa. J. & S. Ginsberg, Berlin; Max Lenz, i. Fa. Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roeßler, Berlin; Arthur Z. Levy, i. Fa. Arthur Z. Levy, Berlin; Jakob Levy, i. Fa. Jakob Levy, Berlin; Otto Mosgau, i. Fa. Franz Mosgau, Silberwarenfabrik, Berlin; Siegfried Salz, i. Fa. in Liqui. Eugen Marcus G. m. b. H., Berlin; Carl Hugo Schaper, i. Fa. Hugo Schaper, Berlin; Alfred Scheer, i. Fa. Alfred Scheer, Berlin; Otto Schrader, i. Fa. Otto Schrader, Berlin-Lichtenberg; Martin Sorge, i. Fa. Müller & Richter, vorm. Unger & Lebram, Berlin; Ferdinand Tiedt, i. Fa. Ferdinand Tiedt, Berlin; Willibald Wolter, i. Fa. Willibald Wolter, Berlin-Neukölln.

**Einbruchdiebstähle.** Am 4. April, abends zwischen 9 und 11 Uhr, wurde in das Uhren- und Goldwarengeschäft Dieterich, Neunkirchen (Saargebiet), Brückenstr. 5, eingebrochen. Gestohlen wurden Uhren und Goldwaren im Werte von 24 000 Fr.

In der Nacht vom 3. zum 4. April wurde in dem Juweliergeschäft Rosenau, München, Theatinerstr., ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter durchbrachen vom ersten Stockwerk her die Decke und ließen Waren im Werte von rund 4000 RM mitgehen.

Kürzlich wurde das Goldwarengeschäft Hachfeld, Hildesheim, Rathausstr., durch Diebe geschädigt, die mittels Nachschlüssel in die Werkstatt drangen und Reparaturen im Werte von etwa 1000 RM an sich nahmen.



#### Fragen

Frage 11 281 (wiederholt). Wer fabriziert oder liefert Knopflochuhren? A. in B.

#### Antworten

Zur Frage 11 278. Vergoldung und Versilberung unansehnlich gewordenen Schmuckes. Als einfaches und billiges Vergoldungsmittel wird Dr. Wielands Pantasol empfohlen, das durch Furniturenhandlungen bezogen werden kann. Ein anderes Verfahren, das Siede-Elektroverfahren, eignet sich ebenfalls für diesen Zweck und wird auf Wunsch von Oberingenieur F. Thiesen in Schwenningen ausführlich beschrieben.

Eine Vergoldungsanlage kann man sich für ungefähr 10 RM selbst bauen, indem man ein nicht zu großes, möglichst rechteckiges Fischglas nimmt, mit einer Dreikantfeile vier gegenüberliegende Nuten in die Kanten des Glases einfeilt, in die man Stäbe zur Aufhängung der Anoden einlegt. Das Elektrolyt bezieht man fertig aus einer Scheideanstalt, ebenso das Anodengold und -silber. Als Vorschaltwiderstand benutzt man ein bis zwei Kohlen-

fadenlampen, je nach der vorhandenen Stromstärke. Die Anoden dürfen nur an einem Aluminiumdraht eingehängt werden, da andere Drähte selbst zu Anoden werden. E. J.

Ein Vergoldungsbad kann man auch wie folgt herstellen: An Zutaten verwendet man 3 g Feingold, 18 g gelbes Blutlaugensalz, 18 g gereinigtes Kochsalz, 12 g kohlenstoffsaures Kali und 150 g destilliertes Wasser. Das Gold, dünn ausgewalzt, in Streifen geschnitten und zu kleinen Spiralen gedreht, wird in einer Porzellan-Abdampfschale in Königswasser (unter einem Abzug) aufgelöst. Inzwischen läßt man das Wasser, in das man die übrigen Bestandteile hineingeschüttet hat, langsam aufkochen. Nach Auflösung des Goldes wird dieses unter Hinzufügung von etwas Wasser der kochenden Lösung zugeschüttet. Das Ganze läßt man dann etwa 15 Minuten kochen. Die verdampfende Wassermenge wird von Zeit zu Zeit nachgefüllt. Nach dem Erkalten wird das entstandene Vergoldungsbad gut filtriert und in einer sauberen Flasche aufbewahrt. Beim Vergolden verwendet man kleine, sauber geschabte Zinkstreifen oder blank gezogenen Aluminiumdraht. Sauberkeit ist das erste Gebot beim Vergolden. Die Schmucksachen müssen vor und nach dem Eintauchen in die fast zum Kochen gebrachte Vergoldungslösung mit einer Messingbürste gekratzt werden. Beim Vergolden werden die Schmucksachen am Aluminiumdraht befestigt und dann eingetaucht. Bereits gebrauchte Vergoldungslösung wird besonders aufbewahrt und kann zum Vorvergolden Verwendung finden. Zur Versilberung verwendet man 24 g salpetersaures Silber, das in 1 kg destilliertem Wasser aufgelöst wird. Ferner werden 50 g Zyankali in der gleichen Menge Wasser gelöst. Beide Lösungen werden zusammengeschüttet. Dieses Bad eignet sich für Zinkkontakt. Vor dem Eintauchen der zu versilbernden Gegenstände ist ein Quecksilberbad zu empfehlen. W. O.

Zur Frage 11 280 (nachträglich). Hersteller von Krattennadeln mit dem Bilde Bismarcks in Zivilkleidung ist auch die Firma Wilh. Deumer, Lüdenscheid i. W., Postfach 151.

Zur Frage 11 282. Gaslötgebläse für Benzin liefert die Firma Gustav Barthel, Dresden, Bärensteiner Str. 23-25.

## Mitteilungen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt:  
der Direktor des Verbandes W. König, Halle (Saale), Königstr. 84

**Geschäftsgebahren der Normalzeit A. G.** Die Normalzeit fährt weiter fort, Uhren an Behörden anzubieten, und sucht die Bezahlung darin, daß sie an diesen Uhren Reklame anbringt. Über dieses Geschäftsgebahren haben wir u. a. bereits in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Nr. 52, Jahrg. 1931, berichtet. Wir haben uns zur Abstellung dieses Geschäftsgebahrens mit den verschiedenen Ministerien in Verbindung gesetzt. Unter dem 23. März 1932 — H. G. 1982 — geht uns auf unsere verschiedenen Eingaben die nachfolgende Antwort des Herrn Reichswirtschaftsministers zu:

„Auf das gefl. Schreiben vom 15. März 1932 und unter Bezugnahme auf Ihre Eingabe vom 23. Januar teile ich ergebenst mit, daß für die Bearbeitung Ihrer Beschwerde gegen die Anbringung von elektrischen Reklameuhren in den Dienstgebäuden das Reichsministerium des Innern zuständig ist. Ich hatte mich deshalb mit diesem in Verbindung gesetzt. Wie Ihnen inzwischen bekannt geworden sein dürfte, hat das Reichsministerium des Innern den obersten Reichsbehörden und den Landesregierungen von dem Sachverhalt Kenntnis gegeben und darauf hingewiesen, daß die Anbringung von Reklamen in den Räumen der Dienstgebäude bei den Hoheitsverwaltungen aus grundsätzlichen Erwägungen unerwünscht erscheint. Ich darf damit Ihre Beschwerde als erledigt betrachten.“

In neuerer Zeit versucht die Normalzeit, Uhrmacher für die Absetzung der Anlagen zu gewinnen. Wie wir festgestellt haben, sind zum Teil die gestellten Bedingungen recht ungünstig. Es empfiehlt sich, daß sich unsere Mitglieder vorher mit uns in Verbindung setzen.

**Warnung!** Aus dem Kreise unserer Vorstandsmitglieder wird uns folgendes mitgeteilt: „Im November 1931 besuchte mich ein gewisser Fisch aus Berlin und bot mir Uhren an. Ich kaufte aus seinem Lager eine Schweizer Armbanduhr und bezahlte diese sofort in Reichsmark gegen Quittung. Vor einigen Tagen kam nun die Zollfahndung zu mir und behauptete, daß ich mit einer Firma Wolter-Moeri in Geschäftsverbindung stände und wohl auch mit Devisen bezahlt hätte. Da ich diese Behauptungen auf Grund der Quittung widerlegen konnte, blieben mir weitere Unbequemlichkeiten erspart. Ich teile dieses mit, damit vor solchen Geschäftsverbindungen gewarnt werden kann, vor allem aber auch deshalb, weil es gefährlich ist, mit Devisen zu bezahlen.“

Hauptschriftleiter Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den uhrentechnischen Inhalt: i. V. Dr.-Ing. J. Baltzer; für den übrigen technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich in Berlin. Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68.